

EZB – zum Handeln gezwungen

Von François Rimeu, Chief Strategist, Crédit Mutuel Asset Management

Angesichts des anhaltenden Inflationsdrucks, verursacht durch die hohen Energiepreise, wird erwartet, dass die Europäische Zentralbank (EZB) bei ihrer Sitzung im Juni ihre Leitzinsen um 25 Basispunkte anheben wird. Dieser Schritt sollte jedoch nicht als Beginn eines neuen geldpolitischen Straffungszyklus interpretiert werden, sondern vielmehr als vorsichtige Anpassung, die darauf abzielt, die Glaubwürdigkeit der EZB zu wahren, ohne weitere Zinserhöhungen im Voraus anzukündigen.

Unsere Erwartungen:

- Der Einlagensatz dürfte von 2,0 % auf 2,25 % steigen. Die Gesamtinflation blieb im Mai vor allem aufgrund der Energiepreise über 3 %, während die Kerninflation 2,5 % erreichte, was insbesondere auf die Inflation bei den Dienstleistungen (3,5 %) zurückzuführen war.
- Die EZB dürfte es vermeiden, sich explizit zu einer weiteren Zinserhöhung im Juli zu verpflichten, und stattdessen an ihrem datenabhängigen Ansatz festhalten, bei dem von Sitzung zu Sitzung entschieden wird.
- Die Korrektur der makroökonomischen Projektionen dürfte die anhaltende Wirkung des Energieschocks widerspiegeln und das Basisszenario näher an das im März vorgestellte Negativszenario rücken. Für 2026 wird erwartet, dass das Wachstum von 0,9 % auf rund 0,6 % nach unten und die Gesamtinflation von 2,6 % auf über 3,0 % nach oben korrigiert wird, während die Kerninflation von zuvor 2,3 % auf 2,4 % angehoben wird, bevor sie erst 2028 wieder auf das 2 %-Ziel zurückkehrt.

Fazit

Als Reaktion auf den erneuten Inflationsanstieg im Zusammenhang mit dem Nahostkonflikt wird erwartet, dass die EZB von einer weitgehend neutralen geldpolitischen Position aus begrenzte Straffungsmaßnahmen ergreift. Gleichzeitig bleiben die Abwärtsrisiken für das Wachstum hoch. Eine verlangsamte Konjunktorentwicklung und ein Beschäftigungsrückgang dürften in Verbindung mit einer schwächeren Nachfragedynamik dazu beitragen, den Inflationsdruck mittelfristig zu mindern. Daher dürfte die EZB hinsichtlich weiterer Straffungsmaßnahmen über diese Sitzung hinaus weiterhin zurückhaltend bleiben.

Quelle: Bloomberg, Stand Ende Mai.

La Française Pressekontakt

La Française Systematic Asset Management GmbH
Bianca Tomlinson
Neue Mainzer Straße 80
60311 Frankfurt
Tel. +49 (0)69 975743 03

bianca.tomlinson@la-francaise.com
<https://www.la-francaise-systematic-am.com>

Heidi Rauen +49 69 339978 13 | hrauen@dolphinvest.eu

Disclaimer

Fertiggestellt am 04.06.2026. Dieser Kommentar dient ausschließlich zu Informationszwecken. Die von Crédit Mutuel Asset Management geäußerten Meinungen basieren auf den aktuellen Marktbedingungen und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern. Diese Meinungen können von denen anderer Anlageexperten abweichen. Veröffentlicht von La Française Finance Services, Hauptsitz: 128 Boulevard Raspail, 75006 Paris, Frankreich, einem von der Autorité de Contrôle Prudentiel als Wertpapierdienstleister regulierten Unternehmen (Nr. 18673 X) und Tochtergesellschaft von La Française. Crédit Mutuel Asset Management: 128 Boulevard Raspail, 75006 Paris ist eine von der Autorité des marchés financiers unter der Nr. GP 97 138 zugelassene und seit dem 11.04.2025 bei ORIAS (www.orias.fr) unter der Nr. 25003045 registrierte Vermögensverwaltungsgesellschaft. Crédit Mutuel Asset Management ist eine Aktiengesellschaft (Société Anonyme) mit einem Grundkapital von 3.871.680 €, eingetragen im Handelsregister von Paris unter der Nummer 388 555 021, und eine Tochtergesellschaft der Groupe La Française, der Vermögensverwaltungsholding der Crédit Mutuel Alliance Fédérale.